

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 6

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Wir haben dieses Jahr kein «Sprachspiegel»-Jubiläum gefeiert, obwohl wir es hätten tun können: Mit diesem Heft wird der 60. Jahrgang des «Sprachspiegels» abgeschlossen. Die Geschichte des «Sprachspiegels», der im letzten Kriegsjahr des Zweiten Weltkriegs ins Leben gerufen wurde, wäre noch zu schreiben. Zum Zeitpunkt, da dieses Heft erscheint, wird jedoch bereits ein anderes Jubiläum hinter uns liegen: die Hundertjahrfeier des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache in Burgdorf.

Dieses Heft ist keine Jubiläumsnummer; zu diesem Behuf erscheint ja eine entsprechende Festschrift. Das vorliegende Heft befasst sich vielmehr mit dem sprachlichen Alltag.

Wie findet ein neues Wort Aufnahme in den Duden? – Eine kompetente Antwort auf diese Frage erhalten wir von der Dudenredaktorin Kathrin Kunkel-Razum. Jürg Niederhauser und Klaus Mampell gehen dem alten und neuen und, historisch gesehen, nicht immer selbstverständlichen Gebrauch einiger Alltagswörter nach. Und Siegfried Röder folgt sprachlich dem heute kaum weniger alltäglichen Phänomen des Tourismus. – Sprache ist eben etwas sehr Alltägliches!

Mit diesem letzten Heft des 60. Jahrgangs des «Sprachspiegels» wünsche ich allen Leserinnen und Lesern angenehme Festtage und ein möglichst erspriessliches Jahr 2005 – und mir möglichst viele Leserinnen- und Leserbriefe!